

→ des Ergebnisses, vorbehaltlich der derzeit bestehenden Unsicherheiten über die Entwicklung des Spendenaufkommens und der öffentlichen Zuschüsse im Zusammenhang mit den Ereignissen im Irak.

## C. Hinweise auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2002 haben sich keine neuen Risiken für die zukünftige Entwicklung ergeben. Den bekannten Risiken tragen wir mit entsprechenden Maßnahmen, z. B. einer entsprechenden Dotierung der Rücklagen, Rechnung. Das Spendenaufkommen sowie die Zuschüsse öffentlicher Zuwendungsgeber sind weiterhin sehr stark katastrophensabhängig. Im Bereich der Spendeneinnahmen ist festzustellen, dass vermehrt UN-Organisationen auf dem deutschen Spendermarkt aktiv werden und um private Spenden bitten. Veränderungen auf der Seite der Zuschussgeber sind insofern festzustellen, als dass die Haushaltsansätze bei der EU genauso wie bei den nationalen EU-Regierungen angesichts knapper Kassen eher eine rückläufige Tendenz aufweisen. Es wird bereits jetzt versucht, dem durch Erschließung weiterer Kofinanzierungsquellen entgegenzuwirken.

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe  
Adenauerallee 134  
53113 Bonn  
Telefon: +49(0)2 28 22 88-0  
Telefax: +49(0)2 28 22 0710

## D. Berichterstattung nach § 289, Abs. 2 HGB

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2002 sind bis zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Die Entwicklung des Unternehmens in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres verläuft planmäßig. Zu Beginn des Jahres 2003 wurde der bestehende Sponsoring-Vertrag mit der DW-Shop GmbH um zwei Jahre verlängert, bei gleichzeitiger Reduzierung der jährlichen Umsatzbeteiligung von 4 % auf 3 %.

Das Spendenaufkommen liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes auf Höhe der Planung, allerdings aufgrund der weiterhin schwachen konjunkturellen Entwicklung und den weltwirtschaftlichen Folgen des Irak-Krieges unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Deutsche Welthungerhilfe e.V. unterhält Projekt- und Koordinationsbüros mit entsandten Mitarbeitern in insgesamt 28 Ländern weltweit.

Bonn, den 30.04.2003

Dr. Hans-Joachim Preuß  
Generalsekretär

**Lagebericht**  
**Deutsche Welthungerhilfe e.V.**

Anlage zum  
Jahresbericht 2002

# A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

## 1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die anhaltende deutliche Verlangsamung bzw. Stagnation des Wirtschaftswachstums im Jahr 2002 hat das Spendenaufkommen zahlreicher Organisationen im Jahr 2002 negativ beeinflusst. Die Jahrhundertflut in Deutschland veranlasste viele Menschen, dieses Mal für Zwecke im eigenen Land zu spenden. Außerdem hat die krisenhafte Entwicklung im Nahen Osten die Berichterstattung über Hunger und Unterentwicklung in anderen Erdteilen in den Hintergrund gedrängt.

Die staatliche Entwicklungshilfe der OECD-Länder – und damit das potentielle Zuschussvolumen öffentlicher Geber – lag 2001 nach Angaben von Internationalem Währungsfonds und Weltbank bei ca. 56 Mrd. US-\$ und damit nur geringfügig über den Ausgaben des Jahres 2000 (54 Mrd. US-\$). Für 2002 liegen noch keine offiziellen Zahlen vor.

## 2. Umsatzentwicklung und Auftragslage DWHH

Das Spendenaufkommen der Deutschen Welthungerhilfe bewegte sich im Jahr 2002 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Spenden nahmen von 32,6 Mio. € auf 26,2 Mio. € ab. Die Gründe hierfür waren insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Situation in Deutschland sowie die Konzentration der Spender auf die Jahrhundertflut im eigenen Land.

Die Zuschüsse öffentlicher Zuwendungsgeber lagen dagegen mit 67,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (56,8 Mio. €), wobei der Anteil von Zuschüssen für Nothilfemaßnahmen auf 78,3 % (Vj. 68,6 %) zunahm.

Im Geschäftsjahr 2002 haben wir 157 (Vj. 159) neue Projekte bewilligt.

## 3. Projektportfolio

Die Schwerpunkte der Projektförderung waren unverändert die Sektoren Nothilfe und Rehabilitation (69 % der Fördermittel) sowie Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung (21 %). Mit 45 % aller Zuwendungen bildete Afrika den re-

gionalen Schwerpunkt, gefolgt von Asien mit 42 %. Das Mittelvolumen für Programme und Projekte in Lateinamerika stand aufgrund des anhaltend sinkenden Interesses öffentlicher Zuwendungsgeber weiterhin unter Druck. Die 30 Schwerpunktländer erhielten 88 % aller Fördermittel.

## 4. Beschaffung

Aufgrund der besonderen Betonung des landwirtschaftlichen Sektors im Rahmen unserer Projektpolitik spielten Beschaffungsmaßnahmen für Nahrungsmittel und Saatgut bei unseren Einkäufen weiter eine herausragende Rolle. Daneben beschafften wir Projektfahrzeuge für unsere Auslandsstandorte sowie eine Vielzahl weiterer Produkte für unsere Projekte. Zunehmend wurde auch technische Ausstattung (Gewächshäuser, Bewässerungssysteme sowie Straßenbaumaschinen) für unsere Projekte benötigt. Das Beschaffungsvolumen wies eine steigende Tendenz auf. Beschaffungen in US-\$ über 10.000.- US-\$ werden kursgesichert.

## 5. Investitionen

Die Investitionen für die Geschäftsstelle in Bonn bezogen sich insbesondere auf den EDV-Bereich und hier speziell auf die Erweiterung unsere Hardware, um dem steigenden Datenvolumen Rechnung zu tragen. Die neue Software für die Gehaltsabrechnung und das Personalmanagement wurden in 2002 planmäßig in Betrieb genommen und durch weitere Zusatzprogrammierungen ergänzt.

## 6. Personal- und Sozialbereich

Im Inlandsbereich nahm die Zahl der Mitarbeiter nur geringfügig zu. Die Zahl der Inlandsmitarbeiter stieg im Jahresdurchschnitt auf 116 (Vorjahr 110). Die Zahl der entsandten Auslandsmitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt bei 86 (Vorjahr 82). Allerdings ist die Zahl der Auslandsmitarbeiter aufgrund der Bindung an Projekte generell stärkeren Schwankungen unterworfen.

Die Vergütung unserer Inlandsmitarbeiter orientierte sich wie bisher am Bundesangestelltentarif (BAT). Zusätzlich bestand für unsere Inlandsmitarbeiter eine Altersversorgung beim Verband bundes- und landesgeförderter Unternehmen (VBLU).

Den gesetzlichen Bestimmungen zum Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge trugen wir entsprechend Rechnung. Eine externe Firma hat die Aufgaben der „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ übernommen.

## 7. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2002

Die Zusammenarbeit in der von uns im Jahr 2000 zusammen mit drei europäischen Nichtregierungsorganisationen gegründeten Alliance 2015 entwickelte sich sehr positiv und hat bereits zu einigen gemeinsamen Projekten geführt. Außerdem wurden in 2002 insgesamt sechs Regionalkonferenzen in verschiedenen Ländern in Zentralamerika, Afrika und Asien abgehalten, an denen Vertreter aller Alliance 2015-Partner teilgenommen haben. Inzwischen wurde die Alliance 2015 durch die Aufnahme der italienischen Organisation CESVI mit Sitz in Bergamo erweitert.

## 8. Kommunikation und Marketing

Im Zentrum der Aktivitäten stand das Jubiläumsjahr zum 40jährigen Bestehen der Deutschen Welthungerhilfe unter dem Motto der „Partnerschaft gegen den Welthunger“. Mit fast 50 Veranstaltungen und Aktionen wurde eine große Präsenz, auch in den Medien, erreicht. Der Bekanntheitsgrad wurde über den zielgruppengerechten Einsatz unterschiedlicher Kommunikationsmittel (Printmedien, Internet, TV- und Kinospots, Plakatierungen und Fernseh-Gala) sowie durch die Realisierung neuer Veranstaltungsformate wie „WeltGewänder“ weiter verbessert. Dem satzungsgemäßen Auftrag wurde durch eine Vielzahl von Maßnahmen Rechnung getragen. Die Beantwortung einiger tausend Anfragen von Schulen und Schülern nach Unterrichtsmaterial, „Weltfrühstücks“-Aktionen in Bonn und Berlin sowie 98 Veranstaltungen der Aktion „WeltGeschichten“ waren Beispiele für die Erfüllung unseres bildungspolitischen Auftrags und führten zu einem besseren Verständnis für die anderen Kulturen dieser Welt. Sportliche Engagements im Rahmen der über 200 Veranstaltungen der Aktion LebensLäufe, sowie die dauerhafte Unterstützung zahlreicher Aktionsgruppen trugen dazu bei, dass die Organisation in der deutschen Bevölkerung ein hohes Ansehen genießt.

## B. Darstellung der Lage

### 1. Vermögenslage

Die Aktivseite wurde wie bisher zu 96,4 % von den Positionen Forderungen an Zuwendungsgeber (49,3 Mio. €), Wertpapiere (27,0 Mio. €) und liquide Mittel (25,3 Mio. €) dominiert. Die Sachanlagen bezogen sich insbesondere auf aktivierte Soft- und Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auf der Passivseite ergaben sich im Berichtsjahr keine großen Veränderungen. Die Projektverbindlichkeiten (15,3 Mio. €) sowie Zuwendungen aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Kofinanzierungsmitteln (51,0 Mio. €) spielten weiterhin eine herausragende Rolle (63,0 % der Bilanzsumme).

### 2. Finanzlage

Die Wertpapiere, liquiden Mittel und Forderungen an Zuwendungsgeber deckten die gesamten Projektverbindlichkeiten, die sonstigen Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und den größten Teil der Rücklagen vollständig ab. Ca. 27,0 % (17,9 Mio. €) der Projektverbindlichkeiten sowie Zuwendungen aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Kofinanzierungsmitteln waren langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

### 3. Ertragslage

Die Ertragsstruktur verschob sich im Geschäftsjahr 2002 zugunsten der öffentlichen Zuschüsse, die im Gegensatz zu den Spendenerträgen erheblich zugenommen haben. Demzufolge betrug der Anteil der Spendenerträge an den Gesamterträgen des Geschäftsjahres 27,1 % (Vj. 34,9 %) und der Anteil der öffentlichen Zuschüsse 68,7 % (Vj. 60,9 %). Auf der Aufwandsseite stellten 86,2 % unserer Aufwendungen Projektaufwand dar, einschließlich der Gehälter unserer entsandten Auslandsmitarbeiter.

Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus dem Sonderposten für Projektmaßnahmen (3,6 Mio. €) endete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von 2,1 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €). Hieraus haben wir die Rücklage für testamentarische Verfügungen (0,7 Mio. €), die Projektmittlrücklage (0,8 Mio. €) und die freie Rücklage (0,6 Mio. €) dotiert.

Für das Geschäftsjahr 2003 rechnen wir nach derzeitigem Stand mit keiner gravierenden Änderung →